

2/5

FLAMENCO
GITANO

STIMMEN DER WELT

MARTINETE — gehört wie Saeta, Carceleras, Debla und Tona zu den unbegleiteten Gesangsformen. Sie ist ein Klagegesang, der in den Schmieden von Triana „zwischen Tränen und Feuer“ (Antrade de Silva) entstand, als die ob ihrer Kunst in der Metallverarbeitung bekannten Zigeuner hier zu arbeiten gezwungen waren. Es ist sehr selten, daß die Martinete auch getanzt wird, wie von El Guito.

SOLEA oder SOLEARES (die Flamencoformen werden zumeist sowohl in der Einzahl wie in der Mehrzahl benannt) — eine der großen Urformen für Gesang, Tanz und Gitarre, die sich großer Beliebtheit erfreut, zumeist jedoch nur zur Demonstration technischer und theatralischer Fähigkeiten. Ihr Thema ist die Einsamkeit.

ALEGRIA (ALEGRIAS) ist das Gegenstück zur Solea, mit der sie möglicherweise nicht nur die rhythmische Struktur, sondern auch den Ursprung gemeinsam hat, der sicher sehr alt ist (einige haben ihn sogar im alten Griechenland gesucht). In ihrer heutigen, wesentlich von Carmen Amaya und Vicente Escudero bestimmten Form, gilt sie als der „vielleicht am schwierigsten zu interpretierende aller Tänze (Caballero Bonald). Ihr Thema ist Freude — eine wilde, ernste Freude, die mit Lustigkeit wenig zu tun hat.

TANGUILLOS GITANOS — die kleinen Tangos sind eine Mischung aus Tango Flamenco und Rumba Gitana und bilden eine beliebte Form für Gesang und Tanz, in der Humor und persiflierende Gesten, bravouröse Technik und Witz angebracht werden können.

SIGUIRIYA (SEGUIRIYAS) — eine sehr poetische Verschmelzung von Gesang und Tanz, die Lorca als die tiefste Form der Flamencokunst bezeichnete. Sie gilt als reine Schöpfung der Gitanos. Ihr Thema ist Bitternis, Schmerz und Tod.

BULERIAS — auch Fiestas genannt — vereint Gesang, Tanz und Begleitung zu freudiger Ausgelassenheit. Ursprünglich ein langsamer Tanz, abgeleitet von Solea und Alegria, entwickelte sich diese Form zu einer der lebhaftesten und virtuosesten des Flamenco.

RUMBA CATALANA — die wohl jüngste Form für Gesang und Tanz, von katalanischen Gitanos aus dem kubanischen Rumba entwickelt. Die Rumba catalana bietet Freiheit in der Gestaltung, sowohl im Tänzerischen wie im Gesang (besonders auch in den Texten) und gibt ausgelassener, sinnenfreudiger Festesstimmung ihren Ausdruck.

WIEN, GROSSER KONZERTHAUSSAAL

DIENSTAG, 2. MAI 1967, 19.30 UHR

LIPPMANN & RAU PRÄSENTIEREN:

STIMMEN DER WELT:

FLAMENCO GITANO

LA SINGLA	TANZ
EL GUITO	TANZ
CARAESTACA	
LA TATI	
LA FARAONA	
LA GALLEGUITA	GESANG
JOSE MANESE	
ORILLO	
EL CHATO AMAYA	GESANG, GITARRE
JUAN MAYA MAROTE	GITARRE
PEPIN SALAZAR	
JOSE MAYA	

VERBINDENDE WORTE: OLAF HUDT WALCKER

KLAVIER: BOSENDORFER

PROGRAMM: S 5.—

TOURNEEPROGRAMM bei den Billeteuren erhältlich

VERSCHIEDENE PLAKATE IM FOYER ERHÄLTlich